

Das idyllische Älplerleben gerät aus den Fugen

Unter der erstmaligen Regie von Konrad Dahinden zeigen die 15 Laiendarsteller des Theater Weggis einen Dreiakter von Lukas Bühler. Während mehr als 40 Proben entstand ein Lustspiel mit bestem Unterhaltungsfaktor. Entsprechend werden die Lachmuskeln des Publikums gefordert.

Von Ruth Buser

«Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause freuen wir uns extrem, wieder auf unserer Heimatbühne zu stehen», erklärte Präsident Konrad Dahinden bei seiner Begrüssung. Ganz untätig waren die Mitglieder im vergangenen Jahr jedoch nicht, standen sie doch im Sommer 2022 beim Open-Air Festspiel «Rigi – Königin der Berge» auf Rigi Staffel im Einsatz. Beinahe parallel dazu wurde bereits mit den Proben für das diesjährige Stück «Heili Wält uf de Alp Speuzibach» gestartet. Das Resultat konnte am letzten Wochenende erstmals bestaunt werden und das Publikum im ausverkauften Pfarreisaal war begeistert.

Im Einklang mit der Natur

Dank des tollen Bühnenbildes sieht sich der Zuschauer inmitten einer idyllischen Alp (zwischen Wohnhaus und Stall) am Hang der Rigi. Hier führt das Älpler-Ehepaar Seppli und Käthy Riggli (Marco «Fosi» Stadelmann und Verena Bräm) mit seinen zwölf Kühen und einer kleinen Käserei ein genügsames Leben. Aber wie so oft, kommt es anders als man denkt. So kommen zwei ledige Schwestern vorbei, um beim Bauern Geld für die Berghilfe zu sammeln. Bald ist klar, dass Rösli (Mary Kündig) und Trudi (Tanja Weber) auch auf der Suche nach einem Mannsbild sind. Dann verirrt sich Model Clarissa de la Fleur (Noëlle Chrisman) auf die Alp Speuzibach, weil sie glaubt, dass hier das angesagte Fotoshooting in der Natur stattfindet. Nach seinem Bankraub auf der Flucht sucht Gauner Leopold (Alexander Fenzke)



Das Älplerpaar Käthy (Verena Bräm) und Seppli (Marco «Fosi» Stadelmann) rätselt, warum sich das Medium Kalina Luna (Claudia Lang) zu ihnen auf die Alp verirrt hat.

Fotos: Ruth Buser



Die beiden Schwestern Rösli (Mary Kündig, links) und Trudi (Tanja Weber) versuchen Gauner Leopold (Alexander Fenzke) zu bezirzen.

Schutz vor der Polizei und landet ebenfalls bei Seppli und Käthy. Als ob das nicht genug wäre, trudelt auch noch die fünfköpfige Wandergruppe ein, die sich für die Besichtigung der Käserei angemeldet hat. Doch Seppli und Käthy scheint nichts aus der Ruhe zu bringen. Auch nicht, als das ganz in Weiss gekleidete Medium Kalina Luna (Claudia Lang)

aufkreuzt, um hier die innere Mitte zu finden. Als der Aktenkoffer mit dem Geld verschwindet, ruft Leopold seinen «Chef», Obergauner Edi (Christof Urbancek) an und bittet ihn um Hilfe. So kommt es denn auch zu «heissen» Szenen auf der sonst so friedlichen Alp. Wie die ganze Sache ausgeht, wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten, jedoch so



Model Clarissa (Noëlle Chrisman) sträubt sich gegen die Gummistiefel, die ihr Älpler Seppli für die Stall-Besichtigung anziehen möchte.

viel, ein Besuch des Theater Weggis lohnt sich zu 100 Prozent.

Erstmals Regie geführt

Seit 2001 ist der in Weggis aufgewachsene Konrad Dahinden Mitglied im Theater Weggis und seit 2017 präsidiert er dieses auch. Selbst ein begnadeter Darsteller in unzähligen Rollen, reizte es ihn schon lan-

ge, einmal Regie zu führen. Diese Chance packte er nun und investierte – neben seinem 100-Prozent-Job – einiges an Zeit. Dabei stellte er fest, dass man sich als Regisseur nicht nur mit allen Rollen auseinandersetzen muss, sondern auch mit der Inszenierung, Musik, Technik usw. Zusammen mit Evi Rölli und Alexander Fenzke hat er das Stück bearbeitet sowie mit gewissen Szenen und witzigen Dialogen ergänzt. Dies kam beim Publikum sehr gut an, es wurde spontan gelacht und es gab immer wieder Szenenapplaus. Der Regisseur war nach der Premiere sehr zufrieden mit den Darstellern und bedankte sich bei ihnen, wie auch beim Technik- und Bühnenbauteam für die gute Zusammenarbeit. Ein Kränzchen windete er zudem seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, die ihm den Rücken freihielten für die Regiearbeit. Für ihn selbst waren die vielen positiven Rückmeldungen ein richtiger Aufsteller.

Weitere Vorführungen

Freitag, 20. Januar, 20.00 Uhr
Sonntag, 22. Januar, 17.00 Uhr
Freitag, 27. Januar, 20.00 Uhr
(Zusatzaufführung)
Samstag, 28. Januar, 20.00 Uhr
Sonntag, 29. Januar, 17.00 Uhr
(Derniere)